

Der Sprecher
Prof. Dr. Christian Müller
TFH Wildau, D-15745 Wildau, Bahnhofstraße
sprecher@akwi.de



17.10.08

Protokoll zur Jahrestagung AKWI 2008

Ort: FH Niederrhein, Mönchengladbach
Zeit: 10.09.2008 – 12.09.2008
Anwesende: siehe Anhang
Tagungsleitung: Prof. Dr. Christian Müller, Prof. Dr. Klaus-Werner Wirtz
Protokoll: Prof. Dr. Petra Schmidt
Wiss. Tagung: [Herausforderungen an die Wirtschaftsinformatik: Anwendungen und Techniken zur Analyse großer Datenbestände](#)

Donnerstag, 11.9.2008

- TOP 1:** Prof. Dr. Wilhelm Müller : **Vorstellung der FH Mönchengladbach** durch den Prorektor für Forschung und Entwicklung der Hochschule
- TOP 2a:** Prof. Dr. Chr. Müller: **Bericht über das letzte Jahr**
 - CHE Ranking (siehe Top 2b)
 - Brief des AKWI an die Wissenschaftsministerien zur Evaluierungsthematik und Antwort des bayerischen Wissenschaftsministeriums (siehe Unterlagen)
 - Brief an EuroInf (siehe Top 2b)
 - FBTI (siehe Top 2b)
 - Bundesdekanekonferenz: Beim betriebswirtschaftlichen Pendant war kein Vertreter des AKWI anwesend.
 - Sitzung des FB WI der GI (MKWI08): (siehe Top 2b).
 - Koll. Herrmann stellt unwidersprochen fest, dass die Position der FH's durch aktives Networking der Kollegen, z.B. als Gutachter, verbessert werden kann.
- TOP 2b:** Prof. Dr. Chr. Müller: **Aktuelle Entwicklungen**
 - Das neu erschienene **CHE-Ranking** wird erläutert: Eine Verschiebungen in den Spitzenplätzen ist zu erkennen. Es wird diskutiert, wie wird das Ranking in den Anfängerzahlen aufgenommen wird. Ebenso wird die Problematik der Bewertungen, insbesondere aus statistischer Sicht, angesprochen. Aus Karlsruher Sicht ist die Platzierung in der Wirtschaftswoche und die Employability (auch CHE) wichtig. Fachhochschule Worms beteiligt sich zukünftig nicht mehr beim CHE-Ranking.
 - Diskussion um **Bewerberzahlen**, allgemeine Tendenz gleichbleibend bzw. leicht sinkend auf hohem Niveau
 - Diskussion um **Masterstudium:** An den Hochschulen gibt es derzeit verschiedene Mastermodelle wie z.B. gemeinsame Master oder nur ein Master pro Fakultät.

•Diskussion über die **Eingangsvoraussetzungen**, die die Hochschulen von den Studenten erwarten.

•**FBTI Tagung** in Elmshorn: Es fanden 3 Vorstandssitzungen (Berlin, Gelsenkirchen, Fulda) statt.

•**FBTI-Prämierung**: Wirtschaftsinformatik: 35 Bewerbungen, davon 11 Informatik, 9 Medieninformatik, 6 technische Informatik, 4 Wirtschaftsinformatik, 5 Bachelorarbeiten. Dort wurden u.a. angesprochen, dass zu wenig Arbeiten für den Thesispreis Wirtschaftsinformatik eingereicht wurden und zu wenig Gutachter zur Verfügung standen.

•Es herrscht Konsens bei der FBTI-Prämierung weiter mitzumachen. Folgende Kollegen haben sich als Gutachter bereit erklärt: Koll. Fuchs, Herrmann, Toll. Falls es zukünftig keinen eigenen Preis für die Wirtschaftsinformatik beim FBTI geben sollte, wird ein eigener Preis ausgelobt unter der Federführung des Koll. Fuchs (FH Fulda). Als Ergänzung wird ein zweijähriger Rotationszyklus angeboten, so dass der Wirtschaftsinformatikpreis nur alle 2 Jahre ausgelobt wird.

•Es wird die Bitte geäußert, die Bedingungen für die Preisverteilung des FBTI und die Umfrage des FBTI bzgl. Bewerberzahlen in den Verteiler aufzunehmen.

•**Euro-Inf**: Brief des Vorsitzenden an EuroInf das EuroInf Kriterien auf WI nicht Anwendbar sind, da sie nur die Kerninformatik betreffen. Nachfrage des EuroInf Sprechers, Hr. Wasser, ob AKWI bei einem Nachfolgeprojekt, welches stärker auf inhaltliche Fragen eingeht, mitmachen möchte. Dazu soll ein Verein gegründet werden, der bei der EU einen Antrag auf Projektfinanzierung stellt. Der AKWI hat das Problem, dass er dem Verein nicht beitreten kann, da er keine juristische Person ist. Alternativen ist ein agieren über die GI oder den FBTI. Bei beiden Wegen ist man auf Kompromisse auf Mitarbeitsebene mit den Uni's bzw. der Kerninformatik angewiesen. Wenn man dem Verein eigenständig beitreten kann, dann kann man seine Positionen auf gleicher Augenhöhe vertreten. Andere Gruppen wie WKWI (Uni's) oder FBTI haben das Problem nicht.

Es sollte hier das Ziel sein das 3-Säulen-Modell auf europäisches Niveau zu heben.

•Es herrscht Mehrheit ohne Gegenstimmen bei 3 Enthaltungen, die Arbeiten der Standardisierung auf europäischer Ebene mitzugestalten. Es wird diskutiert, neben dem AKWI ein AKWI e.V. (Arbeitstitel) zu gründen, der sich an die Beschlüsse des AKWI anlehnt. Gemeinnützigkeit wird angestrebt.

Freitag, 12.09.08

•**TOP 3**: Koll. Müller: Vorschlag: **Vereinsbildung „Verein AKWI“ e.V. (Arbeitstitel)** zum Zweck der Unterstützung und Förderung der Ziele des AKWI mit Einzelpersonen und Studiengängen / Fachbereichen und kooperativen Mitgliedern wird vorangetrieben. Beschluss: 13 Ja-Stimmen 1 Enthaltung, 0 Gegenstimmen.

•**TOP 4**: Koll. Müller: **Neuaufnahmen**: FH Worms, Antrag einstimmig angenommen.

•**TOP 5 Nächste Tagung**: Vorschlag: Wismar, einstimmig angenommen. Als Termin wird der 13.09.2009 bis 15.09.2009 16.00 Uhr festgelegt.

•**TOP6**:.Koll. Müller: Vorschlag **Thema für den fachlichen Teil**: E- und Blended- Learning; Die Kollegen Lämmel, Fuchs, Chr. Müller, Barton, Kuhn

zeichnen sich verantwortlich für die fachliche Tagung. Für den hochschulpolitischen Teil gibt es eine Umfrage zum Stand des Einsatzes von E-Learning. Für die Umfrage sind die Ansprechpartner Koll. Fuchs und Kuhn.

- TOP 7: Wahl** des Sprechers und seines / ihrer Vertreters/Vertreterin.
Vorschlag: Unterstützung des Vorstands durch Kollegen als Beauftragte für bestimmte Aufgaben. Koll Christian Müller wird zur Wiederwahl vorgeschlagen, einstimmig angenommen. Koll Schmidt wird zur Wiederwahl als Stellvertreterin vorgeschlagen, einstimmig angenommen. Die Kollegen Harald Ritz, Burkhard Erdlenbruch, Frank Hermann und Helge Rieder stellen sich zur Unterstützung zur Verfügung. Der Vorschlag ist einstimmig angenommen.
- TOP8:** Koll. Müller: **Bericht über ein Gespräch mit Ulrich Frank bei der MKWI zur Zusammenarbeit zwischen von Universitäten und Fachhochschulen.** Themen:
 - Studienführer:** Derzeit vorhandene Projekte: Studienführer für die Universitäten mit einem Volumen von mehreren hunderttausend Euro, gefördert durch die DFG ist fertiggestellt. Von Herrn Frank kam der Vorschlag, künftig einen gemeinsamen Studienführer als online-Version und in gedruckter Form herauszugeben. Vorschlag von Koll. Müller an Frank, den Studienführer der FH mit dem vorhandenen Uni-Führer zu verlinken.
 - Die Problematik der **Übergänge FH-Absolventen an Uni und umgekehrt** insbesondere in bezug auf Promotionsmodelle. Vorschlag von Ulrich Frank, gemeinsame Promotionen über Arbeitsgruppen der GI mit Unterstützung durch den AKWI durchzuführen. Für ihn ist der AKWI der Ansprechpartner der Fachhochschulen. Es wird vereinbart, den Kontakt fortzuführen.
- TOP 9a:** Koll. Erdlenbruch: „**Was ist Wirtschaftsinformatik?**“ (siehe auch Folien)
- TOP 9b:** Koll. Christian Müller referiert über das Buch „**Quo vadis Wirtschaftsinformatik? - eine universitäre Diskussion?** Soll sich die WI als eine analytische beschreibende oder als eine gestaltungsorientierte Disziplin entwickeln? In den Uni's wird über diese Frage unter Einsatz von Zeitschriftenbewertungen gerungen.

•Anhang: Teilnehmer:

Titel	Nachname	Vorname	Hochschule
Prof. Dr.	Barton	Thomas	FH Worms
Prof. Dr.	Döringer	Hartmut	FH Ludwigshafen
Prof. Dr.	Erdlenbruch	Burkhard	Augsburg
Prof. Dr.	Frick	Detlev	Hochschule Niederrhein
Prof.	Fuchs	Gerhard	Hochschule Fulda
Prof. Dr.	Herde	Georg	Deggendorf
Prof. Dr.	Herrmann	Frank	Regensburg
Prof. Dr.	Kuhn	Elvira	FH Trier
Prof. Dr.	Lämmel	Uwe	Hochschule Wismar
Prof. Dr.	Müller	Christian	TFH Wildau
Prof. Dr.	Petra	Schmidt	HS Mittweida
Prof. Dr.	Ritz	Harald	FH Gießen-Friedberg
	Schwichtenberg	Heiko	
Prof. Dr.	Seifert	Manfred	Hochschule Karlsruhe
Prof. Dr.	Toll	Axel	HTW Dresden
Prof. Dr.	Wirtz	Klaus Werner	Hochschule Niederrhein
	Brennfleck	Sebastian	Brennfleck Nachrichtentechnik
	Iversen	Ilja B.	T-Systems
Prof. Dr.	Stegemerten	Berthold	Hochschule Niederrhein
	Weymerich	Frank	viadee Unternehmensberatung
Prof. Dr.	Szymanski	Ralf	TFH Wildau
Prof. Dr.	Schönemberg	Dimo	FH Dortmund